

dialog e.V. Chemnitz
„Unternehmerstammtisch“ 22.04.2004

Nach längerer Pause fand wieder einmal ein Unternehmerstammtisch der Chemnitzer dialog-Gruppe statt. Wie gewohnt trafen wir uns in lockerer Atmosphäre in Friedrichs Brauhaus. Als Gast konnten wir diesmal Frau Julia Chernikh aus Moskau begrüßen, welche auf Einladung der Firma TMS in Chemnitz weilte. Ebenfalls anwesend war Frau Lydmyla Geipel (von der Firma TMS), die wir bei unserem letzten Unternehmerstammtisch für dialog e.V. gewinnen konnten und die diesmal als Dolmetscherin fungierte.

Frau Chernikh ist Assistentin von Herrn Viktor Chernikh, welcher Mitglied des russischen Föderationsrates ist und dort stellvertretender Vorsitzender des Komitees für Wissenschaften, Kultur, Bildung, Gesundheitsfürsorge und Ökologie ist.

Der aufmerksame Leser wird bereits festgestellt haben, dass sich unser Unternehmerstammtisch dieses Mal ausnahmsweise mal nicht mit einem Wirtschaftsthema im eigentlichen Sinne beschäftigte, sondern sich in erster Linie eher der hohen Politik widmete.

Dazu erst einmal ein paar Worte zum Föderationsrat (<http://council.gov.ru/>): Dieser stellt die höhere Kammer des russischen Parlaments dar (neben der bekannteren Duma) und ist vielleicht am besten noch mit dem deutschen Bundesrat vergleichbar. Sein politischer Einfluss dürfte eher begrenzt sein. In ihm finden sich aus jeder der 89 Regionen Russlands zwei Vertreter, jeweils einer, den die Exekutive der Region gewählt hat und einer, der von der Legislative ausgewählt wurde. Typisch für Russland wurde innerhalb des Föderationsrates zu fast jedem erdenklichen Thema ein spezielles Komitee gebildet, u.a. eben auch das Komitee für Wissenschaften, Kultur, Bildung, Gesundheitsfürsorge und Ökologie, in dem Herr Chernikh Mitglied ist. Er selbst wurde von der Duma der Region Kursk gewählt.

Der Kontakt zu Frau Chernikh kam über Frau Geipel zu Stande, da die Firma TMS gerade erfolgreich Lobbyarbeit für ihre telemedizinischen Produkte in Russland gemacht hat und demnächst eine entsprechendes Gesetz zur Etablierung der Telemedizin in Russland auf den Weg gebracht werden soll.

Sollte also jemand innovative Ideen, besonders im medizinischen Bereich, in Russland durchsetzen wollen – ein entsprechender Kontakt auf hoher politischer Ebene in Russland ist nun vorhanden. Uns wurde versichert,

dass die Mitglieder des Föderationsrates progressiven Vorschläge gegenüber stets aufgeschlossen sind.

Nach ein wenig politischer Bildung erkundigten wir uns nach dem Aufbau und der Arbeitsweise des russischen Ärztesystems sowie nach dem Vorhandensein eines russischen Krankenversicherungssystems, wobei uns Frau Chernikh hier detailliert Auskunft geben konnte. Dieses scheint wohl ähnlich wie in Deutschland zu funktionieren, wobei der Beitrag dort nur ca. 5% des Lohnes ausmacht.

Leider konnten wir den Ausführungen von Frau Chernikh nur knapp eine Stunde lauschen, da diese dann aufbrechen musste. In Erfahrung bringen konnten wir allerdings noch, dass Frau Chernikh an der Gründung ihrer eigenen Partei bastelt und hofft, noch eine steile Karriere in der Politik vor sich zu haben.